

# Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Nagold, Mittwoch den 3. Oktober

1900.

Nr. 154.

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Heftlage 1900  
Preis vierteljährlich  
hier mit Trägerlohn  
90 J., im Bezirk 1. K.  
außerhalb d. Bezirks  
1 K. 20 J.  
Monatsabonnements  
nach Verhältnis.

Inserions-Gebühr  
f. d. einseitige Zeile  
aus gewöhnl. Schrift  
oder deren Raum bei  
einmalig. Einrückung  
9 J., bei mehrmalig  
je 6 J.

Gratis-Beilagen:  
Das Pflanzkalender  
und  
Schwab. Landwirt.

## Amtliches.

Nagold.

Allenhöchster Anordnung gemäß findet die kirchliche Feier des Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin am **Samstag den 7. Oktober d. J.** statt, wozu die Bezirkangehörigen in Kenntnis gesetzt werden.

Den 2. Oktober 1900.

R. Oberamt. Schöller, Amtm.

## Die Ortsvorsteher

werden veranlaßt, die auf 1. Oktober abzuschließenden Sportverzeichnisse bzw. Fehlstunden pro ult. September alsbald als postpflichtige Dienstsache hierher einzusenden.

Nagold, den 2. Oktober 1900.

R. Oberamt. Schöller, Amtm.

## Die Gemeindebehörden

werden beauftragt, die Nachweisungen über Regiehochbauarbeiten und Regiefließbauarbeiten vom abgelaufenen Quartal bis 7. d. Mts. als postpflichtige Dienstsache hierher vorzulegen.

Nagold, den 2. Oktober 1900.

R. Oberamt. Schöller, Amtm.

## Die Gemeindepflegen

werden veranlaßt, die Empfangsbescheinigungen über die seit 1. April d. J. an zu Friedensbüchsen einberufenen Mannschaften vorzuschussweise geleisteten Familien-Unterstützungen binnen 5 Tagen hierher vollständig einzusenden evtl. Fehlanzeige zu erstatten.

Nagold, den 2. Oktober 1900.

Rgl. Oberamt. Schöller, Amtm.

## Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold, 2. Okt.

Aus den Verhandlungen der Jahresversammlung des deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke in Dresden bringen wir in Nachstehendem nur die Ausführungen des Geh. Medizinalrats Dr. Fiedler-Dresden: Ueber die Wirkung des Alkohols auf den menschlichen Organismus. Es sei eine arge Täuschung, wenn man glaube, der Alkohol sei erst schädlich, wenn er einen Rausch hervorruft. Der Rausch sei nur eine äußere Erscheinung. Der Alkohol sei ein Gift, das auch in geringen Mengen dauernd genossen, derartig schädlich wirke, daß sich nur die wenigsten Menschen davon eine Vorstellung machen können. Es sei eine ganz eigenartige Erscheinung, daß alle Trinker, auch die Bier- und Weintrinker, niemals dem Arzt die Wahrheit sagen. Die Bier- und Weintrinker sehen mit einer gewissen Verachtung auf die Schnapstrinker und wundern sich sehr, wenn man

ihnen sage, daß im Bier 4%, im Wein 10% Alkohol enthalten seien. Es werden in Deutschland alljährlich 680 Mill. Liter Schnaps, 5 1/2 Milliarden Liter Bier und 28 Mill. Liter Wein getrunken. Es sei eine arge Täuschung, wenn man glaube, der Alkohol erhöhe die Leistungsfähigkeit. Wenn man sich näher erkundige, dann erfahre man, daß Leute, denen dem Aussehen nach der Alkoholgenuss gut bekomme, an Herzklopfen und kurzem Atem leiden, daß sie ihre Geschäfte nur mechanisch verrichten, daß sie wohl an der Kneiptafel sehr liebenswürdig, zu Hause aber mürrisch und verbrießlich seien. Der Alkoholismus beeinträchtige das Denken, die Energie und freie Willensbestimmung. Es sei auch ein arger Irrtum, wenn man glaube, der Alkohol mache den Körper widerstandsfähiger und trage zur Erwärmung bei. Wenn auch augenblicklich ein solcher Erfolg zu erzielen sei, so mache der Alkoholgenuss den Körper nur um so empfindlicher gegen Kälte, lähme die Widerstandskraft und führe sehr bald zur Erschlaffung. Es sei vollständig falsch, wenn der Arbeiter der Meinung sei, er bedürfe des Alkohols zur Verdauung oder zur Ernährung. Der Alkohol trage weder zur Verdauung bei, noch enthalte er irgendwelchen Nährgehalt. Ebenso sei alten Leuten angeblicher Stärkung wegen der Alkoholgenuss zu widerraten. Am meisten sei es aber zu verurteilen, wenn man Kindern alkoholische Getränke verabreiche. Der Alkoholgenuss habe ganz besonders Herz- und Nierenkrankheiten, Gehirn- und Rückenmarkleiden, Wassersucht u. s. w. im Gefolge; es gebe kein menschliches Organ, das nicht vom Alkoholgenuss schädlich beeinflusst werde. Die Lebensdauer der Alkoholisten sei bedeutend kürzer, ihre Sterblichkeit bedeutend größer als die des Nichttrinkers. Er sehe nicht auf dem Standpunkt der vollständigen Abstinenz, obwohl er grundsätzlich für vollständige Enthaltensamkeit sei. Er sei aber der Meinung, daß es sich aus praktischen Gründen empfehle, den mäßigen Alkoholgenuss zu gestatten. Täglich zwei Glas Bier oder 1/2 Flasche Wein sei aber schon die äußerste zulässige Grenze. Auch am Krankenbett werde der Arzt kräftigen Weines oder guten Cognacs nicht ganz entbehren können. Jedensfalls sei dabei äußerste Vorsicht geboten. Geistliche, Lehrer, Ärzte, Kirche, Staat und Gesellschaft, insbesondere aber auch die Frauen, müßten zusammenwirken, um den Alkoholismus, diesen verderblichen Feind der Volksgesundheit und Volkswohlfahrt aufs Energischste zu bekämpfen. Mögen sich alle Kreise der Bevölkerung diesem Verein, (Ortsgruppe Nagold) der weder auf einem politischen, noch auf einem konfessionellen Standpunkt stehe, anschließen, dann werde der Erfolg nicht ausbleiben.

Nach einer Mitteilung aus Urach wird der beim hiesigen kunstfertigen Publikum in guter Erinnerung stehende Schauspieler und Theater-Direktor Hr. Karl Assmayr am Donnerstag den 4. Okt. ebendort sein 30jähr. Schauspielers-Jubiläum feiern. Nicht nur als guter Schauspieler, sondern auch als tüchtiger Direktor und wieder als sorgender Wirtschaftler und Familienvater hat sich der Jubilar während seines Dienstes bewährt; es werden sich ihm an seinem Ehrentag die Sympathien vieler hiesiger Theaterfreunde zuwenden und auch wir gratulieren dem Jubilar, indem wir ihm noch recht viele Gratulationen wünschen.

## 12 Tage in Paris.

(Schluß.)

Der ihm vis-à-vis sitzende Geschäftsreisende und der ältere Herr errieten es jedesmal und ließen sich deshalb gerne herbei um Geld zu wettten. Zuerst ging es um einzelne Napoleons d'or, dann wurden 2 und 3 gesetzt, es wurde gewonnen und verloren; der Radfahrer und der Deutschschreibende beteiligten sich auch beim Spiel und ehe 1/2 Stunde vorbei war, flogen die 20 frs. Stücke nur so herum. Es wurden 5 auf einmal gesetzt und als der ältere Herr sein Geld verloren hatte, kamen 100 frs. Scheine; das Spiel ging höher bis schließlich frs. 1000 — auf eine Karte gesetzt wurden.

Einer unserer Reisegefährten wurde warm, weil er die betr. Karte beinahe jedesmal erriet und wenn die Karte nicht gleich gar so hoch gespielt hätten, so wäre er vielleicht herein gefallen, er und noch ein Kollege von uns, der Interesse an dem Spiel gezeigt hatte wurden eingeladen, mitzumachen. Zum Glück dankten beide Herren für die Ehre und entgingen dadurch dem Schicksal gerupft zu werden.

Wir waren nämlich einigen Bauernfängern in die Hände gefallen, welche uns das übrige Reisegeld gerne vollends abgenommen hätten. Weiß aber nichts zu machen war, so verduftete zuerst der Kartenspieler und auf der nächsten Station verschwanden die anderen Gutebel und ließen uns Schwaben allein. Der Kartenspielerbesitzer und der ältere Herr, welcher zum Schein um sein verlorenes Geld gemurmelt hatte, gehörte ebenfalls zur Zunft. Die Herren

Bauernfänger hatten uns auf's Korn genommen, weil einer unserer Reisegefährten eine Art Geldtasche umhängen hatte; der Deutschschreibende mußte zuerst ein Gespräch mit demselben anknüpfen und seine Kampagne in unser Coupé dirigieren.

Da verschiedene solcher Banden die Bahnen in der Nähe von Paris umfuhren, so sei hiermit vor denselben gewarnt. Damit schließe ich meinen Bericht und füge noch die Aufmunterung bei, der eine oder andere Leser desselben möge der schönen Stadt einen Besuch schenken; er wird dort von „Deutschensatz“ keine Spur entdecken und wenn er nicht glaubt, seine deutschen Gewohnheiten und seine Lebensweise beibehalten zu sollen, sondern wenn er sich den Pariser Gebräuchen und Verhältnissen möglichst anbequemt, so wird er einen befriedigenden Aufenthalt haben und gleich uns eine angenehme Erinnerung davontragen.

Vom badiischen Schwarzwald. Im schönen G... thale im badiischen Schwarzwald steht ein echtes und richtiges Bauernwirtschaftshaus, außen mit Strohdach und innen mit großem Kachelofen und weißgeschwemmten Böden und Tischen. Hierher lenkte der Rechnungsrat J. mit Frau und Töchtern aus der Stadt seinen Sonntagsausflug. Glücklich war man nun beim Bauernwirt angekommen und hatte den Kaffee mit Gebäck und frischer Butter eingenommen und wollte nun ein wenig den Wald aufsuchen. Gegen Abend wurde man dann zurückkehren und nach einem kleinen Imbiß den Heimweg antreten. Nachdem man sich für Schinken und Kachelofen geemigt und der Wirtin aufgetragen, ja alles pünktlich zu besorgen, konnte die Tochter, welche erst vor kurzer Zeit aus

dem Pensionat zurückgekehrt war, es nicht unterlassen, die dort gesammelten Kenntnisse nun auch zu verwerthen und so richtete sie an den Wirt die Anfrage, ob bei den Schinken auch Trichinen wären. Nach unverständlichen Worten entfernte sich der Wirt und die Familie machte sich auf, um in dem herrlich duftenden Nadelwald noch einige Stunden sich zu ergehen. Nur zu rasch verging der schöne Mittag und man kehrte zurück, um das schöne Nachessen, das gewiß herrlich munden würde und worauf man sich herzlich freute, einzunehmen. Inzwischen war der Bauernwirt in größter Bestürzung zu seiner Frau in die Küche geeilt und ihr klar gemacht, daß sie sofort an die Arbeit gehen müßte, um das Nachessen für den Herrn Regierungsrat herzustellen. „Sie wollen auch Trichinen. Weißst du, was das ist?“ fragte er seine Frau. Diese verneinte, eine solche Speise habe sie noch nie gemacht. Nun kam der sonst so ruhige Mann in die größte Aufregung. „Was, du heisch doch drei Jahr ins W... in T... locht und weißt nicht was Trichinen sind?“ Er wird immer netter.“ Nachdem man die ganze Nachbarschaft alarmiert hatte, keins aber wußte, was das Verlangte sein könnte, war man in großer Verlegenheit, wie man die nun bald heimkehrende Familie befriedigen könnte. Da fragte sich der Wirt hinter den Ohren, er hatte einen Ausweg gefunden. Rechnungsrat waren inzwischen angekommen und fanden bereits einen Tisch im Garten gedeckt. Oben ging die Sonne hinter den Bergen unter, als auch der Löwenwirt erschien u. eine große Platte mit Schinken u. den bekannten Schwarzw. Kachelofen auf den Tisch setzte. Bald darauf kam er noch mit einer Schüssel Kartoffelsalat u. setzte solche mit den Worten auf: Keine Herrschaften, die Trichinen im Leber usganga, an da hab ich halt a bissel Erdöpfelsalat dazu gemacht!

Mergentheim, 1. Okt. (Korr.) Heute Mittag ist ein Brief des Herrn Ministerpräsidenten Dr. Frhr. von Rittmann, datiert Friedrichshafen am 30. Sept. eingelaufen, worin Folgendes ausgeführt ist: Nachdem ein Comité mittels Schreibens vom 18./24. Sept. den Herrn Ministerpräsidenten wiederholt um Wiederaufnahme einer Wahl zum Landtag gebeten habe, um dem Bezirk einen schweren Wahlkampf zu ersparen, so glaube er, nachdem er schon früher auf sein vorgerücktes Alter hingewiesen, im Hinblick darauf, daß er 8 Mal nacheinander im Bezirk Mergentheim gewählt worden sei und 39 Jahre dem Landtag angehöre, eine Wiederwahl annehmen zu sollen, falls er mit entschiedener Mehrheit gewählt werde.

Smänd, 29. Sept. Wie die Zentrumsleitung des Bezirks dem Sm. Tagesbl. mitteilt, hat der bisherige Landtagsabg. für den Oberamtsbezirk Smänd, Herr Harter A. Schwarz in Warthausen, derselben auf Befragen bestimmt erklärt, ein Landtagsmandat nicht mehr anzunehmen. — Die Vertrauensmänner der Zentrumsparlei des Bezirks Smänd werden anfangs Oktober behufs Besprechung über die Aufstellung eines neuen Kandidaten zusammentreten.

Vom Bodensee, 1. Okt. (Korr.) Infolge des prächtigen Herbstwetters hat man in mehreren Orten der Seegegend mit der Weinlese begonnen oder nimmt dieselbe doch in dieser Woche ihren Anfang, so in Haugnan, Jammens, Meerburg und auf der Reichenau. Mit dem Ertrag sind die Produzenten sehr zufrieden; die Qualität dürfte, namentlich bei sorgfältiger Auslese, eine vorzügliche werden. Bei dem üppigen Stand der Reben kommt es leider heuer vor, daß es namentlich in den unteren Lagen und in solchen, die nicht genügend oder gar nicht gespritzt worden sind, faule Beeren giebt; Auslese ist hier dringend geboten.

Friedrichsrub, 1. Okt. Gestern traf aus Flottbeck Staatsminister v. Bülow mit Frau und Schwiegermutter, Frau Ringhelt, zum Besuche des Fürstpaars Bismarck hier ein. Nach eingenommenem Frühstück geleitete Fürst Herbert Bismarck seine Gäste in's Mausoleum und unternahm später mit ihnen eine Spazierfahrt in den Sachsen-

wald. Bülow setzte mit dem Eisenbahnzuge seine Reise nach Berlin fort.

Der diesmalige erste Oktober ist für Deutschland von besonderer Bedeutung, denn an ihm sind verschiedene neue Gesetze und Einrichtungen in Wirksamkeit getreten. Zunächst ist dies von der jüngsten Novelle zur Gewerbeordnung zu vermelden, die neben Anordnungen über die künftige Geschäftigkeit in Friseur- und Barbiergeschäften hauptsächlich Bestimmungen über die Ruhezeit der Angestellten und Arbeiter in offenen Verkaufsstellen und in den hierzu gehörigen Kontoren, über die Arbeitsordnung in den Ladengeschäften und über eine einheitliche Laden- und Ladengeschäftszeit enthält. Bester Punkt erscheint als der bemerkenswerteste Zug in den Festsetzungen der jüngsten Gewerbeordnungsnovelle, denn die Bestimmung, daß von jetzt ab sämtliche Läden und sonstigen Verkaufsstellen im ganzen deutschen Reich in der Zeit zwischen 9 Uhr abends und 5 Uhr morgens geschlossen sein müssen — unter Gestattung genau bestimmter Ausnahmen — greift tief in bisherige Gepflogenheiten und Gewohnheiten ein und berührt zugleich die mannigfachen Interessen, so daß man jedenfalls gespannt darauf sein darf, wie sich in der Praxis die Wirkungen des obligatorischen Neun-Uhr-Ladenschlusses äußern werden. Weiter sind am 1. Oktober die verschiedenen vom Reichstage ebenfalls in seiner vorigen Session verabschiedeten Novellen zum Unfallversicherungsge- setze in Kraft getreten; sie erweitern den Kreis der Versicherungspflichtigen nicht unerheblich und unterziehen daneben die bisherige Unfallversicherungsgegebung mannigfachen anderen Abänderungen. Endlich ist am 1. Oktober das neuerrichtete Reichs-Militärgericht zu Berlin ins Leben getreten, in welcher Einrichtung sich vor Allem die nach vielfährigen Kämpfen und Ueberwindung der größten Schwierigkeiten endlich erzwungene einheitliche Bestattung des Militärstrafverfahrens für das gesamte Reich wieder spiegelt. Die Hauptgrundzüge der neuen Militärstrafprozeßordnung, nach welcher nunmehr auch vom Reichsmilitärgericht als der obersten militärischen Instanz gerichtet werden wird, sind Mündlichkeit und beschränkte Öffentlichkeit des Verfahrens, welches beides bekanntlich schon in der seitherigen Militärstrafprozeßordnung Bayerns bestand und womit man dort die ganze Zeit her im Allgemeinen nur günstige Erfahrungen gemacht hat.

#### Anstand.

Lemberg, 28. Sept. Der Justizminister richtete an die Gerichte in Galizien einen Erlaß, in dem es zur Pflicht gemacht wird, mit aller Strenge gegen jene Personen vorzugehen, die jüdische Mädchen zwecks Bekehrung zum katholischen Glauben entführen.

Paris, 30. Sept. Zola begibt sich in den nächsten Tagen nach Venedig, um in den dortigen Archiven Nachforschungen über seine Familie zu beginnen. Zola steigt bei einem seiner Freunde ab und bleibt längere Zeit in Venedig.

Den Amerikanern ist auf den Philippinen ein neues Mißgeschick widerfahren. Laut einer Meldung des Hochkommandierenden Generals Mac Arthur ist der Hauptmann Shields mit seiner 51 Mann starken Abteilung verschollen und wahrscheinlich von den Filipinos gefangen genommen worden.

#### Som südafrikanischen Kriegsschauplatz.

Lourenço Marques, 28. Sept. Der Gouverneur reiste gestern Abend mit seiner Familie und englischen Wägern nach Komatipoort, um der Truppenparade beizuwohnen, die dort anlässlich des Geburtstages des Königs (28. Sept. 1863) und der Königin (28. Sept. 1865) von Portugal stattfand.

Prätoria, 27. Sept. Das Burenkommando von Dontholte hat gestern die englische Garnison auf der Station von Woloverdum angegriffen. Die Buren bemächtigten sich 50 Stück Vieh, aber die englische Garnison schlug sie endlich zurück, ohne selbst Verluste zu erleiden. Es verläutet gerüchelt, daß der General Hart die Buren westlich von Ratsdorp geschlagen und ihnen schwere Verluste beigebracht hat. General Dewet soll sich mit 900 Mann südlich der Station Roope befinden. Zwei englische Obersten sind mit ihren Regimentern zu seiner Verfolgung aufgebracht.

London, 28. Sept. Nach einem Telegramm des „Standard“ aus Lourenço Marques ist jetzt die Ausfuhr von Barrengold verboten worden. — Krüger sei jetzt weniger Beschränkungen unterworfen, als bisher, weil keine Gefahr mehr bestehe, daß er mit Transvaal Verkehr unterhält.

London, 29. Sept. „Daily Mail“ meldet aus Amsterdam: Der holländischen Regierung ging seitens des englischen Auswärtigen Amtes eine Note zu, worin die englische Regierung erklärt, daß sie zwar keinen Einspruch dagegen erheben habe, daß die holländische Regierung dem Präsidenten Krüger zu seiner Europareise ein Kriegsschiff zur Verfügung gestellt hat, daß sie aber nicht dulden werde, daß Präsident Krüger außer seinem gewöhnlichen Gepäc Staatspapiere oder sonst Staatseigentum mitnehme. Falls dies nicht befolgt werde, betrachte die englische Regierung das Vorgehen Hollands als eine Verletzung des Völkerrechts. Der Korrespondent sagt hinzu, die holländische Regierung habe dem Kapitän des Schiffes Befehl erteilt, den Weisungen der englischen Regierung nachzukommen.

#### Die Krisis in China.

Wien, 27. Sept. Die „Wiener Abendpost“ schreibt: Das Kommando über die in Peking vereinigten Detachements der österreichisch-ungarischen Kriegsmarine, ungefähr

ein Bataillon, übernahm Linienschiffskapitän Starks von Sambuchi. In Taku wurden bisher gelandet: 494 Mann von der österreichisch-ungarischen Marine, 8178 Deutsche, 8363 Engländer, 5608 Amerikaner, 6575 Franzosen, 2541 Italiener, 20 934 Japaner, 15 570 Russen. An der Expedition gegen Peking nahmen außer Deutschen, Italienern auch eine Abteilung österreichisch-ungarischer Marinetruppen teil.

Berlin, 28. Sept. Wolffs Teleg.-Bureau meldet aus Shanghai: Graf Waldersee trat auf der „Gertha“ am 24. September Vormittag in Tschifu ein. Die Ankunft vor Taku wird am 26., Vormittags erwartet.

London, 28. Sept. Nach einem hier eingelaufenen Washingtoner Telegramm hat in Petersburg ein Meinungs- austausch zwischen den Mächten stattgefunden, worauf Rußland seine Meinung in Betreff der Zurückziehung der Truppen änderte. Jetzt sei beschlossen worden, eine Schutztruppe für die Gesundheitspolizei in Peking zu belassen, deren Stärke der Anzahl der von den anderen Mächten zurückgelassenen Truppen entspricht. Verschiedene Punkte zwischen Peking und Taku würden mit Besatzungen besetzt und die Forts von Taku demoliert. Das sei der Kern der jetzigen russischen Vorschläge.

Washington, 27. Sept. Reuter meldet aus Peking vom 24. d. d.: Der amerikanische General Schaffee ist hier eingetroffen. Er besuchte inoffiziell Li-Hung-Tschang und besprach mit ihm die Aussichten des Abkommens. Von anderen Mächten nahm bisher nur Rußland von der Anwesenheit Li-Hung-Tschangs offiziell Notiz. Es verläutet, die Russen marschieren nach der Einnahme der Duta-Forts eiligst längs der Eisenbahn nach Norden, um Schankaitwan zu besetzen.

London, 28. Sept. „Times“ melden aus Peking, 21. Sept.: Bierzig der bedeutendsten chinesischen Beamten, die in Peking zurückgelassen sind, haben heute eine Adresse an den Kaiser und die Kaiserin gerichtet, um diese zu bitten, nach Peking zurückzukehren. — Schanggehuang, der zu den Jubiläumsehrlichkeiten nach England entsandt worden war, ist auf Grund eines kaiserlichen Beschlusses gleichzeitig mit allen Ministern hingerichtet worden, die den Fremden freundlich gesinnt waren.

Berlin, 29. Sept. Der „Köln. Z.“ wird von hier offiziell gemeldet: Die Ernennung des Prinzen Tuan zum einflussreichsten Beamten der chinesischen Regierung könne nunmehr als Tatsache angesehen werden. Hiermit stimmt vollkommen überein, was aus französischer Quelle gemeldet wird, daß Lungshung und Lipingheng, die bei der Verfolgung und Ermordung der Christen so hervor- ragendes leisteten, durch hohe Ehrungen ausgezeichnet wurden. Wir können nicht umhin festzustellen, daß dadurch eine Lage geschaffen ist, die auch denjenigen Mächten unzulässig erscheinen muß, die der Ansicht waren, daß man durch Mittel weitgehendster Nachsicht und Schonung am leichtesten und schnellsten zur Lösung der chinesischen Frage gelangen werde. Gleichzeitig wächst die Zahl der neuen Opfer. Diesmal stellten die Franzosen die Verlustliste. 2 Bischöfe und eine große Anzahl Missionare, sowie gegen 1000 Christen wurden im Bezirke Nankin ermordet. Aus anderen Gegenden des Reiches werden ähnliche Nachrichten erwartet, woraus hervorgeht, daß die Rebellen von einer Central- stelle geleitet werden, welche mit Eifer ihrer Aufgabe ob- liegt, die „fremden Teufel“ und ihren einheimischen Anhang in allen Bezirken auszuwühlen, wo sie nicht unter dem Schutze der Kanonen der Mächte stehen. Wir stellen damit eine Lage fest, die unseres Erachtens auf alle beteiligten Mächte einen tiefen Eindruck auszuüben nicht verfehlen wird.

Petersburg, 30. Sept. In der von General Rennenkampf eingenommenen Stadt Sirin befanden sich der „Nowoje Wremja“ zufolge 5000 chinesische Soldaten und 20 Geschütze. Außer den regulären Truppen waren dort nach chinesischen Angaben 75 000 Mann Landwehr.

London, 30. Sept. Reuter meldet aus Shanghai: In hiesigen amtlichen Kreisen findet die Nachricht von der Degradation Tuans keinen Glauben.

#### Truppentransporte nach Ost-Asien.

Ort	Abgang	Ort
(Norddeutscher Lloyd und Hamburg-Amerika-Linie.)		
Köln	(N.D.L.) 31. Aug. in Chesoo.	
Frankfurt	(N.D.L.) 5. Sept. in San Francisco.	
Wittkind	(N.D.L.) 14. „ in Tsingtau.	
Dresden	(N.D.L.) 24. „ in Tsingtau.	
Halle	(N.D.L.) 24. „ in Tsingtau.	
Batavia	(S.A.L.) 9. „ in Taku.	
Sera	(N.D.L.) 24. „ in Hongkong.	
Sardinia	(S.A.L.) 14. „ in Taku.	
Strasbourg	(N.D.L.) 25. „ in Taku.	
Nachen	(N.D.L.) 13. „ in Taku.	
Rhein	(N.D.L.) 13. „ in Taku.	
Adria	(S.A.L.) 18. „ von Shanghai.	
S. J. Meier	(N.D.L.) 26. „ in Nagasaki.	
Phönix	(S.A.L.) 20. „ von Shanghai.	
Darmstadt	(N.D.L.) 27. „ in Singapur.	
Palatia	(S.A.L.) 24. „ von Colombo.	
Andalusia	(S.A.L.) 14. „ von Suez.	
Hannover	(N.D.L.) 17. „ in Suez.	
Arcadia	(S.A.L.) 19. „ in Suez.	
Crefeld	(N.D.L.) 20. „ in Suez.	
Roland	(N.D.L.) 20. „ in Suez.	
Bolivia	(S.A.L.) 20. „ in Suez.	

#### Kleinere Mitteilungen.

Zübingen, 26. Sept. (Schwurgericht.) Als 2. Fall kam gestern zur Verhandlung die Klage gegen den 24 Jahre

alten Fahrknecht Gottlieb Kaiser von Walldorf, O.Ä. Zübingen, zuletzt in Reutlingen. Derselbe ist beschuldigt, in einer gegen ihn von einer dortigen Fabrikarbeiterin wegen Vaterschaft angebrachten Klage den von ihm geleisteten Eid, dahin lautend, daß es nicht wahr sei, daß er in der Zeit vom 1. Februar bis 30. Mai v. J. mit der Klagerin geschlechtlichen Umgang gehabt habe, wissentlich falsch geleistet zu haben. Die Geschworenen bejahen die auf wissentlichen Meineid gestellte Frage, worauf das Urteil gegen den Angeklagten auf eine Zuchthausstrafe von zwei Jahren, verbunden mit Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von 3 Jahren, erging.

Zübingen, 28. Sept. (Schwurgericht.) Wegen eines Verbrechens der versuchten Nothucht hatte sich am Samstag zu verantworten der wegen zweier gleicher Verbrechen schon zweimal vorbestrafte, 31 Jahre alte ledige Schäfer Andreas Rupp von Eichenhardt, O.Ä. Dors. Der Goldhauer Oberhardt in Aegnach, O.Ä. Galm, schickte am Samstag, den 28. Juli, vormittags seine 7 Jahre alte Tochter in das benachbarte Neuwieser, um dort Salz zu holen. Abends, kurz nach 4 Uhr, begab sich das Mädchen, das in Neuwieser auch seinen Vater besuchte hatte, wieder auf den Heimweg. Unterwegs wurde das Kind von einem Fremden eingeholt und von diesem befragt, woher es sei und wie es heiße. Der Fremde behauptete, er kenne ihren Vater, er gehe auch nach Aegnach. Als nun beide eine kurze Strecke miteinander gegangen waren, versuchte der Fremde, das Kind zu verewaltigen. Das Kind wehrte sich und schrie, weshalb ihm der Mann mit Ferkeln drohte. Infolge fortgesetzten Schreies aber ließ das gemeine Subjekt schließlich doch von weiteren Gewaltthaten ab. Er behauptete, er habe das Mädchen bloß ängstigen wollen, weil ihm dasselbe kurze Zeit vorher, als er in Aegnach geteilt habe, bei dem Polizeidiener angezeigt habe. Letzterer erwieß sich als unwahr und erfunden. Trotz der glaubwürdigen Angaben der vernommenen Zeugen beharrte der Angeklagte auf der von ihm vorgebrachten erdichteten Geschichte mit dem Bittel, der Anzeige durch das Mädchen und seiner geplanten Abreise. Der Angeklagte behauptete auch, daß er im Walde weder jemanden gesehen noch gehört habe, von den in der Nähe befindlichen Waldarbeitern will er nichts gemerkt haben. Er allein, fuhr er fort, sage bloß die Wahrheit, die man ihm aber allerdings nicht glaube, die Jengen hätten es mit der Wahrheit nicht so genau genommen. Sein Weiser habe er nicht aus der Tasche gezogen. In die Geschworenen wurden drei Fragen gestellt: die erste lautete auf versuchte Nothucht, die zweite auf freiwilligen Rücktritt und die dritte auf mildere Umstände. Der Vertreter der Staatsbehörde, Hilfsarbeiter Gehring, beantragte die Bejahung der ersten und Verneinung der zweiten Frage, ganz entschieden sprach er sich gegen Jubilierung mildere Umstände aus. Der Verteidiger, Rechtsanwalt Bierer, glaubte in dem Thun des Angeklagten bloß nutzlose Vorbereitungs- handlungen zu dem Verbrechen zu erblicken, hat aber, unter allen Umständen dem Angeklagten mildere Umstände zugute zu halten. Der Wahrspruch der Geschworenen lautete zu Frage 1 und 3 „Ja“, zu Frage 2 „Nein“. Hieraus wurde der Angeklagte neben dem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren zu einer Gefängnisstrafe von 2 Jahren und 6 Monaten verurteilt. In dieser Strafe gehen 1 Monat und 15 Tage der Untersuchungs- haft ab. Fabrikant Nebelen aus Höfen-Neuenbürg fungierte als Obmann der Geschworenen.

Baiersbrunn, 29. Sept. Vorgestern früh wurde in einem nahen Steinbruch die Leiche eines 30jährigen Holz- hauer's aus Hinterlangbach, Gemeinde Baiersbrunn, auf- gefunden. Der Verunglückte wurde seit letzten Sonntag abend vermißt und scheint auf dem Heimweg abgestürzt zu sein.

Stuttgart, 1. Okt. (Rorr.) Gestern Nachmittag 2 1/2 Uhr wurde in der Rothbühlstraße unterhalb des Feuersees ein junger Mann von 2 dichtbesetzten Trambahn- wagen überfahren. Der Schwerverletzte wurde mittels Sanitätswagens ins Katharinenhospital überführt.

Dehringen, 29. Sept. Einen schrecklichen Tod fand in Adolfsfurt der Bauer Christian Wiedt von dort. Dieser, ein bejahrter Mann, war dem beschliffen, daß er von einem Baum zu brechen. Hierbei stürzte er so unglücklich ab, daß ihm ein Pfahl durch den Kopf drang, was seinen sofortigen Tod herbeiführte.

#### Küchentaler für Wild und Fische.

##### Oktober.

Erlaubt: Wild: Schwarzwild, Altes männl. und weibl. Rot- und Damwild, Rehweib und Rehbock (vom 15. ab), Gase, Kuer- und Wildschaf, Fasanenbahn und -Henne, Feld- und Feste- hahn, Wachtel, Wildente, Wildtaube, Schnepfe und Belasfene.  
Fische: Kal, Kelsche, Alet (Schwappfisch), Barbe, Barsch, Brachsen, Felchen jeder Art, Forellenbarsch, Hecht, Quaden (Kottisch), Karausche (Bauernbarsch), Karpfen, Krebs, Lachs (Salm), Maräne, Nase, Orse (Merling), Regenbogenforelle, Rotauge, Schleie, Sees- färbing (Mitter oder Mithell), Tretische, Weller, Zander; Bach- und Kreuzungsfärbing, Flus- und Bachforelle (bis inkl. 9.).  
Verboten: Wild: Bidadal, Damsch, weibl. Rehweib und Rehbock (bis inkl. 14.), Kuer- und Wildschaf.  
Fische: Bach- und Kreuzungsfärbing, Flus- und Bachforelle (vom 10. ab.), Seeforelle (Kachforelle).

In den betreffenden Bezirken des Schwansees dürfen Wild bezw. Fische — ausschließlich der ersten 8 bezw. 3 Tage — nicht ver- sendet, feilgeboten, verkauft, angekauft oder in Wirtschaften ver- abreicht werden. Neben der Geldstrafe für Uebertretung dieser Vorschriften findet eine Einziehung der betreffenden Tiere statt, welche, wenn lebend in Freiheit bezw. in das nächste Wasser gesetzt, andernfalls zu Gunsten der Armenkassen verwertet werden und zwar auch dann, wenn sie außerhalb Landes erlegt bezw. gefangen sind.

##### Kantons-Eröffnungen.

K. Amtsgericht Gamsfurt. Wilhelm Sommer, Bäcker und Wirt in Wommelschanden; Richard Souffer, 1. Schönbild bei Gams- furt. — K. Amtsgericht Nürtingen. Gottlieb Trost, Bauer in Eisinghofen, seit Ende August d. J. k. k. — K. Amtsgericht Besigheim. Nachlaß des k. k. Regers Karl Raxch von Besigheim. — K. Amtsgericht Weiltingen. Nachlaß der k. k. Sophie Nathe geb. Sappie, Witwe des Michael Dehmann, Tagelöhners in Sit- tenfeld. — K. Amtsgericht Stuttgart-Stadt. Karl Schmoller, Bankier hier, Adolfsstraße 11, mit unbel. Kaufm., abw.

##### Antwärtige Verstorbene.

Heinrich Großmann, Schreiner, 25 J. a., Altenfeld. — Ama- lie Kocher, geb. Grafel, Wwe., Altenfeld-Gamsfurt-Gall. — Bar- bara Pfeiffer, Weidenhausen. — Johannes Wolf, Bauer, 68 J. a., Schönbach. — Dr. Robert Heiler, Privatdozent an der Uni- versität Rostock; Albert Benzl, Gastwirt; Christiane Söll, geb. Dörscheid; Pauline Wild, Stuttgart. — Christian Risch, Restau- rateur, 41 J. a., Karlsruhe. — Christoph Schreier, Küfermstr., Forstfeld Berg. — Friedrich v. Nisler, Präsident, Vorstand der Regierung des Reichstagsabgeordneter und lebenslängliches Mitglied der Kammer der Standesherren, 68 J. a., Ludwigsburg. — J. S. di Lenta, prakt. Arzt, 55 J. a., Gall- furt und Verlag der G. B. Kaiser'schen Buchhandlung (Einf. Kaiser) Regeld. — Für die Redaktion verantwortlich: R. Gaur.



### Lang- und Sägholz-Verkauf.

Aus dem hiesigen Stadtwald Ehan kommt am **Freitag den 5. Okt. 1900, vorm. 10 Uhr**



zum Verkauf auf hiesigem Rathaus:  
237 Stück Langholz I.—IV. Klasse mit 220 Festmeter,  
27 Stück Langholz V. Kl. (Baustrangen) mit 6 Festmeter,  
23 Stück Sägholz I.—III. Kl. mit 10 Festmeter.

Das Holz ist schärfste Qualität mit günstiger Abfahr. Auszüge können gegen vorherige Bestellung von Waldmeister Raser bezogen werden. Liebhaber sind freundlich eingeladen.  
Den 27. September 1900.

Stadtpflege:  
KROTT.

### Hochdorf Oberamt's Freudenstadt. Holz-Verkauf.



Am **Montag den 8. Oktober**, vorm. 10 Uhr, kommen auf hies. Rathaus  
240 Fm. Lang- und Knochholz  
15 Fm. Schreiterholz  
aus den hies. Gemeindeforsten  
zum Verkauf.

Den 29. Sept. 1900.  
Gemeinderat.

Nagold.

Am **Mittwoch Nachmittag** von 1 Uhr ab bringe ich im Geleichen Anwesen in der Calwerstraße aus freier Hand zum Verkauf:

- 1 Kasten, 1 Spiegel, 1 Garderobehalter, 3 Rohrstühle, 1 Hackblock, 1 Küchenschiff, 2 Küchenschränke, Küchengefäß, Zuber und sonstigen Hausrat; ferner 1 Hund mit Hütte, Kartoffeln und Holz, 1 schöner Bodenteppich, 1 dco.

Paul Finck.

Heinrich Feilner's  
bester

### Kräuter-Liqueur.

Fabrik: Hof in Bayern ist unübertroffen.

Nürnberg prämiert 1882, Paris 1889 ausgezeichnet mit der goldenen Medaille.

Zu beziehen bei **H. Lang, Conditorei.**

Nagold.

### Schweizerkäse Limburgerkäse

schön gelockt und saftig, sowie in schnittreifer, speckiger Ware empfohlen

Fr. Schittenhelm  
neben der Traube.

### Beilchenkopfwasser

von Bergmann & Co. in Radebeul-Dresden von natürlichem Beilchenkraut, erfrischt und kühlend die Kopfhaut und verhindert das Ausfallen der Haare. A. Pl. N. 150 bei: **Preisr. Friedr. Blum, Nagold.**

### Gelegenheitskauf!

### Aus schwäbischen Gauen.

Zwei Erzählungen aus Schwabens Vergangenheit von Dr. H. Weibrecht u. Paul Lang. Mit 20 Illustrationen.

Preis statt Mk. 5.— nur **Mk. 1.80.**

• Schönes Geschenkwerk. •  
Solange Vorrat zu beziehen durch die **G. W. Zaiser'sche** Buchhandlung.

Hochdorf.

Ein zum erstenmal 13 Wochen trüchtiges

### Mutter-schwein

hat zu verkaufen **Friedrich Grischhaber.**

### Aufruf.

Bei der ersten Wendung der Ereignisse in China hat das Zentral-Komitee der unter Allerhöchstem Protektorat stehenden Deutschen Vereine vom Roten Kreuz nicht gesäumt, die Unterstützung der amtlichen Sanitätspflege durch die Vereinsorganisation dem Reichsmarineamt anbieten zu lassen. Dieses Anerbieten ist angenommen worden. Die erste Sendung reichhaltiger Materialien für Verpflegungszwecke, die Bestellung von freiwilligem Personal für Lazaretpflege, sowie die Errichtung zunächst eines überseeischen Vereinslazarets sind in Vorbereitung.

Große Mittel sind hierzu erforderlich, in deren Ausbringung sicherlich auch die Wohlthätigkeit unseres engeren Vaterlandes auf neue sich bewähren wird, zumal da auch das württ. Armeekorps Offiziere und Mannschaften zu dem Expeditionskorps gestellt hat.

Es wird deshalb die Bitte um freiwillige Beiträge zur Hilfeleistung der deutschen Vereine vom Roten Kreuz in China und soweit erforderlich zur Fürsorge für die Angehörigen und Hinterbliebenen unserer wackeren Soldaten gewiß allerorten lebhaften Widerhall in den Herzen finden.

Beiträge werden in Empfang genommen bei den unterzeichneten Mitgliedern des Verwaltungsrats des Württ. Landesvereins, vom Roten Kreuz, sowie den weiter bezeichneten Sammelstellen. Zur Hauptsammelstelle ist das Bankhaus E. Hummel u. Cie. Königsstr. 40 I., bestimmt.

Stuttgart, 13. Juli 1900.

### Württembergischer Landesverein vom Roten Kreuz.

Der Ehrenpräsident: Prinz Hermann von Sachsen-Weimar.  
Der Vorsitzende: Präsident v. Geßler, Werastr. 16.

### Die gemeinschaftlichen Ämter des Bezirks

werden gebeten, vorstehenden Aufruf in ihren Gemeinden in geeigneter Weise zur allgemeinen Kenntnis zu bringen und die Sammlung von Beiträgen innerhalb ihrer Gemeinden nach Kräften fördern zu wollen.

Die erhaltene Beiträge wollen an die Hauptsammelstelle, das Bankhaus E. Hummel und Cie. in Stuttgart, Königsstraße 40, I., eingesandt werden.

Für die Stadt Nagold ist die Kaiser'sche Buchhandlung in Nagold Sammelstelle.

Nagold, 18. Juni 1900. Im Auftrag des Landesvereins:  
Oberamtmann Ritter.

### Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heiß oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie: **Magenkatarrh, Magentrampf,**

**Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung** zugesogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der**

### Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichem, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ährenden, Gesundheit schädlichen Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: **Kopfschmerzen, Nusthosen, Sodbrennen, Blähungen, Reibheit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden am so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.**

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen, wie **Beklemmung, Kopfschmerzen, Herzstößen, Schläfrigkeit, sowie Blutausflüsse in Leber, Milz und Harnabsonderung (Hämorrhoidalleiden)** werden durch Kräuter-Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein hebt jedwede **Unverdaulichkeit**, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle unangenehmen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

### Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung,

sind meist die Folgen schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zustandes der Leber, bei gänzlicher **Appetitlosigkeit**, unter nervöser **Abspannung** und **Gemüthsdepression**, sowie häufigen **Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten**, stehen oft solche Kranke langsam dahin. **Kräuter-Wein** giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. **Kräuter-Wein** steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankeschreiben beweisen dies. **Kräuter-Wein** ist zu haben in Flaschen à Mk. 1.25 und 1.75 in Nagold, **Halterbach, Walsgrafenweiler, Altensteig, Wildberg, Herrenberg, Ergenzingen, Göttingen, Gorb, Mottenburg, Dorndelken, Wattersbrunn, Tübingen u. s. w.** in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 82“** 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und brieffrei.

### Vor Nachahmungen wird gewarnt.

Man verlange ausdrücklich

### Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: **Kalagawein 450,0, Weinspirit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0, Obereschenfaß 150,0, Nieselsaft 330,0, Fenchel, Anis, Selenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Ononiswurzel, Kalmwurzel sa 10,0.**

### Prinzessin-Zwiebackmehl

von **H. Stumpf, Kgl. Postlieferant, Stuttgart**, seit über 50 Jahren als **gesündestes und billigstes Nahrungsmittel** vorzüglich bewährt und von den Herren Ärzten bekann empfohlen. — **Generaldepot** (Kleinerer Großverkauf) bei **J. Moser, Stuttgart, Hauptstätterstr. Nr. 118.** Zu haben in Nagold bei **Gottlob Schmid.** [R.]

**NAGOLD.**  
Reinen wert. Abnehmern zur Nachricht, daß eine Waggonladung  
**Ia. schwarze und weiße Spanisch-Trauben**  
für mich unterwegs ist. Ferner werden  
**Ia. rote Tyroler-Trauben**  
innerhalb 14 Tagen eintreffen.  
**Carl Schuon, Weinhandlung.**  
**Neuer Wein**  
kann sofort gefaßt werden  
bei **Obigem.**

**Nagold.**  
**Geschäfts-Empfehlung und Dankagung.**  
Teile meiner werten Kundschaft von Stadt und Land mit, daß ich die bisher von mir betriebene  
**Wittualien-Handlung**  
an Frau **Marie Keck** käuflich abgetreten habe und bitte ich, daß mir entgegengebrachte Zutrauen auch auf meine Nachfolgerin übertragen zu wollen.  
Hochachtungsvoll  
**Friederike Klais.**  
NB. Den von mir betriebenen **Hefenhandel** werde ich im Hause des Herrn **Bäckermeister Deutler** weiterführen u. bitte um geneigten Zuspruch.  
Bezugnehmend auf Obiges mache ich dem verehrl. Publikum von Stadt und Land die ergebene Anzeige, daß ich die bisher von Frau **Klais** im Engel betriebene  
**Wittualien-Handlung**  
übernommen habe und in gleicher Weise wie bisher weiterführen werde. Es wird mein Bestreben sein, durch aufmerksame und reelle Bedienung mir das Zutrauen der verehrl. Kundschaft zu sichern.  
Hochachtungsvoll  
**Marie Keck.**

**Zum Familienfest**  
ist der Waschtag geworden, seit der Wäscherinnen bester Freund **Dr. Thompson's Seifenpulver**, Marke **Schwan** Ihnen die mühsame, zeitraubende, das Gewebe zerstörende Arbeit des Reibens erspart und ohne Bleiche blendend weiße Wäsche giebt.  
Fabrik von:  
**Dr. Thompson's Seifenpulver, Düsseldorf.**

**Kalender für das Jahr 1901**  
sind vorrätig in der **G. W. Zaiser'schen Buchhdlg. Nagold.**

Nagold.  
**Geschäfts-Eröffnung.**  
 Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebendste Mitteilung, daß ich am hiesigen Plage ein  
**Cigarren-, Tabak-, Colonial-waren- u. c. Geschäft**  
 eröffnet habe.

Mein Bestreben wird sein, meine werthen Abnehmer stets mit guter Ware bei billigen Preisen zu bedienen; indem ich noch auf untenbenannte Waren aufmerksam mache, sehe ich recht zahlreichem Besuche gerne entgegen und zeichne

mit Hochachtung  
**Friedr. Schittenhelm**  
 neben der „Traube“.

Von heute ab empfehle ich:  
 Zucker am Hut, Würfelzucker, gest. Zucker, Candis, Kaffee in roh und geröstet zu versch. Preisen, Cichorie, Reis, Gerste, Sago, Stärke, Pfeffer, Biment, Citronat, Orangeat, Muscatnüsse, Mandeln, Zibeben, Rosinen und noch viele in diese Branche einschlagende Artikel.

**Leigwaren:**  
 Eierfaden-Nudeln  
 Breite Nudeln  
 Maccaroni  
 Eierspähle  
 Eierriebele  
 Eierreinlauf  
 Gries  
 Paniermehl  
 Hafermehl sowie Knorr's versch. Präparate.

**Waschartikel:**  
 Kernseife  
 Schmierseife  
 Bleichseifenlange  
 Idealseife  
 Mandelseife weiß u. farbig  
 Fettlaugenmehl  
 Einheitsseife  
 Pappomade.

Große Auswahl in  
 Vorhemden, Leinen-, Gummi- und Papierkragen, Manschetten, Manschettenknöpfe, Cravatten und Schlipse in schwarz u. farbig, Cravattenhalter, Frisierkämme, Schurzketten, Meterstäbe mit Federn, Gummifanger u. s. w.



Nagold.  
**Regulier-  
 Füll-Ofen**  
**Kochöfen**  
**Herde**  
**Bügelöfen**  
 emaillierte und gußeiserne  
**Kochgeschirre**  
 empfiehlt in großer Auswahl billigt  
**Eugen Berg.**

Nagold.  
**NEUHEITEN**  
 in Bahartikeln, Samme in hochfeinen Farben zu Kleidchen und Blousen, Seidenstoffe zu Blousen, Chenilleborten, Perlborten, Agraffen, Damengürtel, Gürtelschließen, Schleier in allen Farben, elegante Dessins, Bänder in allen Farben, Spitzen, Federn etc.  
 sind eingetroffen und empfiehlt solche billigt  
**Herm. Brintzinger.**

**Museum Nagold.**  
 Freitag, den 3. Oktober  
 abends 8 1/2 Uhr,  
**Abstimmung über ein  
 Aufnahmegesuch.**  
**Der Vorstand.**

Nagold.  
**1a. neue  
 Bismarck-  
 Seringe**  
 empfiehlt, offen und in 4 St.-Dosen  
 billigt  
**Hoh. Lang.**

Nagold.  
 Schönes und billiges Prachtwerk!  
**Der Schwarzwald**  
 von B. Jensen.  
 272 Seiten. Quart. Mit vielen  
 Illustrationen.  
 Vorrätig in der  
**G. W. Zaiser'schen  
 Buchhlg.**

Nagold.  
 2 tüchtige  
**Möbelschreiner**  
 finden sofort dauernde Beschäftigung.  
**Martin Koch, Möbelschreiner.**

Nagold.  
 1 tüchtiger  
**Möbelschreiner**  
 findet dauernde Beschäftigung.  
**Fr. Sabel, Schreinermeister.**

Nagold.  
**Ein Bierbrauer**  
 kann eintreten bei  
**Ablerswirt Etzdinger.**

Ein solider, fleißiger  
**Arbeiter**  
 findet sofort dauernde Beschäftigung  
 bei  
**Schönfärber Lampart,  
 Rohrdorf.**

Altensteig.  
 Ein tüchtiger, jüngerer  
**Arbeiter**  
 kann sofort oder in 14 Tagen ein-  
 treten bei  
**Heinrich Bühler, Kleidermacher.**

Nagold.  
 Ein jüngerer Bursche findet als  
**Hausknecht**  
 Stelle im „Hirsch“.

**Pferdeknecht.**  
 Ein solider, tüchtiger Knecht, der  
 mit  
**Langholzfahren**  
 gut umgehen kann, findet dauernde  
 Stelle bei hohem Lohn.  
**Friedrich Renschler,  
 Sägewerk,  
 Brödingen bei Pforzheim.**

**Conditoreleh-  
 lingsgesuch.**  
 Unter sehr günstigen Bedingungen  
 suche einen braven Jungen, der die  
 Conditorei gründlich erlernen kann.  
 Nähere Auskunft erteilt die Exped.  
 d. Bl.

**Biehzuchtgenossenschaft  
 des  
 Bezirks Nagold.**



**Programm**  
 für die am Montag den 8. Okt. in Gaiterbach stattfindende  
**Biehausstellung mit Prämierung.**  
 I. 9 Uhr: Aufstellung der um Preise konkurrierenden Tiere auf dem Baumader des Lammwirts Kopp beim Samenhaus.  
 II. 10 Uhr: Beginn der Preisrichte.  
 III. 12 Uhr: Verteilung der Preise.  
 IV. 1 Uhr: Gemeinschaftliches Mittagessen im Gasth. z. „Lamm“, das Gedek zu 1.50 M ohne Wein.  
 Zu zahlreicher Beteiligung wird freundlich eingeladen.  
 Gaiterbach, den 1. Oktober 1900.  
**Vizevorstand:**  
 Stadtschultheiß Krauß.

**Biehzucht-Genossenschaft  
 des  
 Bezirks Nagold.**



Auf Grund des Beschlusses des Ausschusses der Genossenschaft wird in Gaiterbach am Montag den 8. Oktober ds. J. eine **Ausstellung von Jungvieh mit Prämierung** abgehalten, wozu hiermit zur Kenntnis der Genossenschaftsmitglieder gebracht wird.  
 Bei dieser Prämierung werden folgende Preise vergeben werden:  
 A. Für Färsen im Alter von 1/2-1 1/2 Jahren.  
 1 ersten Preis mit 30 M . . . . . 30 M  
 2 zweite Preise à 25 M . . . . . 50 M  
 2 dritte „ à 20 M . . . . . 40 M  
 3 vierte „ à 15 M . . . . . 45 M  
 8 Preise mit zusammen . . . . . 165 M  
 B. Für Rinder im Alter von 1 Jahr an.  
 1 ersten Preis mit 30 M . . . . . 30 M  
 2 zweite Preise à 25 M . . . . . 50 M  
 3 dritte „ à 20 M . . . . . 60 M  
 4 vierte „ à 15 M . . . . . 60 M  
 5 fünfte „ à 10 M . . . . . 50 M  
 15 Preise mit zusammen . . . . . 250 M  
 C. Für Rinder im Alter von 1/2-1 Jahr.  
 1 erster Preis mit 25 M . . . . . 25 M  
 2 zweite Preise à 20 M . . . . . 40 M  
 3 dritte „ à 15 M . . . . . 45 M  
 4 vierte „ à 10 M . . . . . 40 M  
 10 Preise mit zusammen . . . . . 150 M  
 Somit im Ganzen 33 Preise mit zusammen 565 M.  
 Zu jedem Preis wird noch ein Preisdiplom verabreicht.  
 Aussteller von mehreren Tieren können immer nur je 1 Preis in den obengenannten Abteilungen erhalten.  
 Nur Tiere obiger Abteilungen sind zur Preisbewerbung zugelassen, wenn sie von Rähren abstammen, welche im Herdbuch des Bezirks Nagold eingetragen sind und der Aussteller Mitglied der Genossenschaft ist.  
 Jeder Aussteller hat ein Ursprungszeugnis für seine Tiere mitzubringen, welches auf Verlangen vorzuzeigen ist. Diese Ursprungszeugnisse sind von den betreffenden Obmännern der Ortsvereine auf Grund des zu führenden Ortsregisters ausstellen zu lassen.  
 Den Genossenschaftsmitgliedern ist es erlaubt, ihre auf der Jungviehweide in Unterschwanau befindlichen Tiere zur Prämierung zu bringen. Auch können dieselben ihre Tiere abends wieder zur Herde bringen, falls sie diese zu der tags darauf mit dem allgemeinen Abtrieb verbundenen Versteigerung selbstgebotener Weidetiere bringen wollen.  
 Die Mitglieder der Biehzuchtgenossenschaft werden zu zahlreicher Besichtigung der Ausstellung dringend eingeladen.  
 Nagold, den 18. Sept. 1900.  
**Vorstand:**  
 Oberamtmann Ritter.

**Phönixwolle.**  
 In 3 Qualitäten zu haben.  
 Das erste Kammergarn, welches gegen das Eingehen in der Wäsche präpariert in den Handel gebracht wurde, ist das **beste wollene Strumpfgarn** da es nicht flüzt, sehr dauerhaft und garantiert rein wollen ist.  
 In allen Gerbereien Gebr. Müller's Phönixwolle, verlange man nur jeder Strang im Vollgewicht von 50 Gramm trägt vorher die Schutzmarke.

Ziehung garantiert am 17. Oktober.  
**Rennvereins- (Volksfest) Lose**  
 Hauptgewinn 15000 Mark bar.  
 Gesamtgewinn 2.400000 Mark bar. Lose à 2 M. 12 Lose für 24 M.  
 Porto u. Liste 25 Pf. durch die bekannten Lotterieveranstalter u. die Generalagentur Eberhard Felzer, Stuttgart.  
 In Nagold:  
 Herm. Sabel, Nagold,  
 Fr. Sabel, Brödingen,  
 G. W. Zaiser, Nagold,  
 Fr. Sabel, Brödingen,  
 Fr. Sabel, Brödingen.

